INITIATIVE STADT.LAND.DIGITAL!

Kurzbericht

CDO-Forum
Digitale Kaffeerunde

für Digitalisierungsverantwortliche aus deutschen Kommunen, November 2022 bis Januar 2023

am 14. Dezember 2022, mit Sarah Brühl, Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain

am 30. November 2022, mit Thomas Spieker, Stadt Ahaus

am 25. Januar 2023, mit Jörg Möllenbrock, Stadt Gütersloh und Dr. Simon Jegelka, topocare GmbH

Stadt.Land.Digital CDO-Foren
Digitale Kaffeerunden über digitale Anwendungen für eine lebenswerte und vernetzte Stadt, November 2022 bis Januar 2023

Kurzbericht

Seit nun zwei Jahren bietet Stadt.Land.Digital die Veranstaltungsreihe „CDO-Forum - Digitale Kaffeerunde“ als Vernetzungstreff für Chief Digital Officers (CDOs) und Digitalisierungsverantwortliche aus deutschen Kommunen an. In den einstündigen digitalen Kaffeerunden zur Mittagszeit tauschen sich Digitalisierungsverantwortliche in lockerer Atmosphäre zu wechselnden Digitalisierungsthemen aus. Nach einem kurzen Erfahrungsbericht aus einer Kommune nutzen die CDOs die Gelegenheit zum offenen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kommunen.

Thomas Spieker, Chief Digital Officer der Stadt Ahaus in Nordrhein-Westfalen, berichtete im November 2022, wie digitale Anwendungen die Ahauser Innenstadt beleben.
Ahaus ist eine ländlich geprägte Kommune. Die Stadt hat rund 40.000 Einwohnende und liegt im westlichen Münsterland. Mit dem mittelständischen IT-Unternehmen Tobit.Software GmbH hat die Stadt Ahaus einen technischen Partner an ihrer Seite. Gemeinsam gestalten sie die Stadtentwicklung vor Ort. Von der Kooperation profitieren beide Seiten. Das IT-Unternehmen nutzt Ahaus als Reallabor, um digitale Anwendungen zu testen und die Stadt Ahaus profitiert von der Vielzahl an digitalen Anwendungen, die die Stadt attraktiver und lebenswerter machen.

Die Ahaus.app ist das Erlebnisportal der Region. Es ist Teil des Ahauser Stadtmarketings. Die App zeigt aktuelle Events, Stadtinformationen sowie Einkaufsmöglichkeiten an.

Sowohl Ahauserinnen und Ahauser als auch Touristen finden hier viele interessante Tipps. Im Zentrum der App steht die chayns.ID. Sie ermöglicht eine Vielzahl von Funktionalitäten wie unter anderem eine Authentifizierung, die Kommunikation unter den Nutzenden und das Versenden von Pushnachrichten. Sie ermöglicht, Prozesse komplett zu digitalisieren. So können Nutzende beispielsweise direkt über die App Events buchen und bezahlen. Muss ein Event abgesagt werden, kann der Veranstalter die Ticketinhaber über die App per Pushnachricht informieren. Im Kreis Borken mit rund 320.000 Einwohnenden, zu dem Ahaus gehört, sind bereits 250.000 digitale Identitäten angelegt.

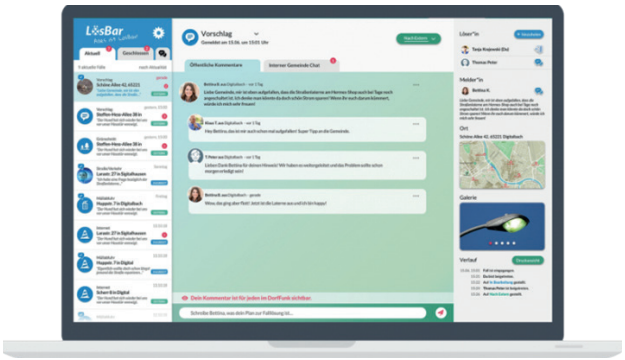
Thomas Spieker, Chief Digital Officer, Stadt Ahaus: „Mein Tipp an andere Kommunen: Wenn Sie eine App oder Plattform für ihre Stadt aufbauen, stellen Sie eine digitale Identität der User von Beginn an ins Zentrum der Anwendung. Das ermöglicht direkte Kommunikation, sichere Bezahlfunktionen und vollständig digitale Prozesse. So entsteht ein wesentlicher Mehrwert für alle Nutzenden.“

Die Stadt Ahaus verfügt über einen Stadtgutschein. Dieser ist sowohl im Kartenformat als auch digital über die Ahaus.app erhältlich. Der Gutschein reduziert den Verwaltungsaufwand für den Ahauser Einzelhandel und bindet die Kaufkraft in der Stadt. Die Stadt nutzt den Gutschein auch, um die Ahaus.app bekannt zu machen. Täglich ab 20:40 Uhr findet über die Ahaus.app ein Stadtquiz statt. Über 1.000 Nutzende rätseln dabei täglich um die Wette. Die Teilnehmenden können digitale Stadtgutscheine gewinnen, die innerhalb weniger Tage bei den lokalen Händlern einzulösen sind. So kann in kürzester Zeit mehr Kaufkraft für die Ahauser Innenstadt generiert werden. Das Stadtquiz trägt dadurch zur lokalen Wirtschaftsförderung bei.

Im Dezember 2022 berichtete Sarah Brühl, Projektkoordinatorin Betzdorf Digital der Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain in Rheinland-Pfalz darüber, wie digitale Anwendungen die Gemeinde vernetzen. Die Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain liegt mit ihren rund 27.000 Einwohnenden im nördlichen Teil von Rheinland-Pfalz und besteht aus 17 Ortsgemeinden. Schon seit 2011 beschäftigt sich die Gemeinde mit dem Thema Digitalisierung. Seit 2015 ist die Verbandsgemeinde eine von drei Modellkommunen des Landesprojekts „Digitale Dörfer“, welches vom Ministerium des Inneren und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz, dem Fraunhofer IESE und der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz unterstützt wird.

In der ersten Projektphase von 2015 bis 2016 entwickelte die Verbandsgemeinde gemeinsam mit dem Fraunhofer IESE und den Gemeinden Eisenberg und Göllheim den Online-Marktplatz BestellBar für regionale Waren. In der zweiten Projektphase von 2017 bis 2020 fokussierten sie sich auf die Themen Kommunikation und Mobilität. So wurde das lokale Nachrichtenportal DorfNews entwickelt, welches Bürgerinnen und Bürger beispielsweise über Baustellen, Angebote der Jugendpflege und Corona-Maßnahmen informiert. Zudem nutzt die Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain seit 2018 die DorfFunk App als Kommunikationstool. Nutzende können sich mit der App untereinander austauschen und haben einen direkten Draht mit ihrer Gemeinde. Außerdem können Bürgerinnen und Bürger über die App Gesuche einstellen und ihre Hilfe anbieten.

Über die Anwendung LösBar können Bürgerinnen und Bürger Mängel ihrer Gemeindeverwaltung einfach und schnell melden. Gemeindemitarbeitende erhalten über LösBar beispielsweise Hinweise auf eine defekte Schaukel oder einen überfüllten Mülleimer und können den Mangel zeitnah beheben. Darüber hinaus können Nutzende auch Verbesserungsvorschläge melden sowie Lob und Kritik äußern. Die Anwendung kann damit das Dorfleben verbessern und das Wir-Gefühl der Gemeinde stärken.



Sarah Brühl, Projektkoordinatorin Betzdorf Digital, Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain:
„Die Anwendung LösBar schafft Transparenz über die Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern. Sie können über die LösBar einfach und schnell Vorschläge, Wünsche und Mängel der Stadtverwaltung melden. Bürgerinnen und Bürger erhalten direkt über die App Rückmeldung zum Bearbeitungsstand ihres Anliegens und auch den Grund, falls die Bearbeitung länger dauern sollte.“

Im Januar 2023 berichteten Jörg Möllenbrock, Fachbereich Digitalisierung und Geoinformation der Stadt Gütersloh und Dr. Simon Jegelka, Co-Founder des Start-ups topocare GmbH, über die Ehrenamtsplattform VoluMap und über ihre Zusammenarbeit. Die Stadt Gütersloh in Nordrhein-Westfalen hat rund 100.000 Einwohnende. Gemeinsam mit dem Start-up topocare GmbH entwickelte die Stadt Gütersloh die (Web-)App VoluMap, um das Ehrenamt vor Ort zu fördern.

Die Projektidee zur Ehrenamtsplattform VoluMap (von „Volunteer" = Freiwilliger und „map" = Landkarte) entstand 2016, als Bürgermeister Henning Schulz die beiden Geschäftsführer des Gütersloher Start-ups topocoare GmbH bei einer Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer traf. Gemeinsam entwickelten sie die Idee für die Gewinnung von Freiwilligen für besondere Aktionen von Vereinen und Institutionen, die kurzfristig und auf eine bestimmte Zeit Unterstützung brauchen. Denn das Ehrenamt verändert sich. Immer mehr – und gerade auch junge – Menschen sind bereit, sich ehrenamtlich zu engagieren, wollen sich aber nicht an feste Vereinsstrukturen binden. Die VoluMap ermöglicht ihnen, sich kurzfristig, lokal und ohne weitere Verpflichtungen zu beteiligen. Die Anwendung zeigt dabei auf einer Karte, wo, wann und welche Hilfe gebraucht wird. Interessierte können sich melden und ihre Hilfe anbieten. Vereine erhalten mit der VoluMap ein digitales Werkzeug, um sich zu präsentieren, Freiwillige zu finden und das Ehrenamt zu koordinieren.

Die Ehrenamtsplattform konnte innerhalb von zwei Jahren in Gütersloh umgesetzt werden. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft unterstützte das Projekt finanziell über das Förderprogramm Land.Digital. Bei der Umsetzung des Projekts profitierte die Stadt Gütersloh insbesondere von der Flexibilität des Gütersloher Start-ups. Das Start-up entwickelte schnell neue Funktionen und ging auf die Bedarfe der Stadt Gütersloh ein. Zudem konnte bereits in der Startphase des Projekts ein Betreibermodell entwickelt werden, das die Verstetigung der VoluMap über den Förderzeitraum hinaus sicherstellte.

Jörg Möllenbrock, Fachbereich Digitalisierung und Geoinformation, Stadt Gütersloh: „Wir haben gemeinsam mit einem Start-up erfolgreich die Ehrenamtsplattform VoluMap umgesetzt. Es war eine tolle, kollegiale Zusammenarbeit. Mein Tipp ist daher an andere Kommunen: Nutzen Sie die Agilität und die Innovationskraft von Start-ups."

Dr. Simon Jegelka, Co-Founder, topocare GmbH: „Gemeinsam mit den Kommunen fördern wir das Ehrenamt in der Region. Die Zusammenarbeit macht uns viel Spaß. In die verwaltungsinternen Prozesse der Kommune haben wir uns detailliert eingearbeitet, um sie besser zu verstehen."

Der Aufbau eines Ehrenamtnetzwerks in guten Zeiten ermöglicht es, für schlechte Zeiten vorbereitet zu sein. So kann bei Spontanereignissen wie bei Hochwasser schnell und effizient ehrenamtliche Hilfe organisiert und koordiniert werden. Über die App können beispielsweise Pushnachrichten an Ehrenamtliche gesendet werden. Da nur zuvor registrierte und autorisierte Vereine und Organisationen Nachrichten senden können, sind die Informationen verlässlich. In der Corona-Pandemie konnten zudem ohne umständliches Abtelefonieren von Telefonlisten in kürzester Zeit 25 Einkaufshelfende organisiert werden. Die Anwendung ermöglicht damit, Spontanhelfende sinnvoll in die Arbeit von Profis zu integrieren und so das Ehrenamt zukunftsfähig auszubauen.

Weitere Informationen zur VoluMap finden Sie im Smart City Navigator, einer Sammlung für gute Beispiele zu smarten Städten und digitalen Regionen:
https://www.de.digital/DIGITAL/Redaktion/DE/Smart-City-Navigator/Projekte/volumap-die-ehrenamtsplattform.html

Sind Sie CDO oder mit anderer Funktion verantwortlich für Digitalisierung in Ihrer Kommune?

Dann sind Sie herzlich eingeladen, an einer der nächsten Digitalen Kaffeerunden teilzunehmen. Sie erwarten spannende Impulsvorträge und Diskussionen.

Sie können sich per E-Mail an info@stadt-land-digital.de für den Verteiler anmelden.

Impressum

Herausgeber:
Geschäftsstelle Stadt.Land.Digital
Eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz

WIK-Consult GmbH
Rhöndorfer Str. 68
53604 Bad Honnef

HRB: Amtsgericht Siegburg, 7043

Telefonzentrale: +49 2224 9225 60
E-Mail: info@stadt-land-digital.de
Homepage: www.stadt-land-digital.de

Stand: Februar 2023

Verantwortlich: Alex Dieke
Redaktion: Marina Happ und Annette Hillebrand
Satz und Layout: Claudia Rosch

Grafik: RamCreativ/istockphoto; S. 3 Grafik Digitale Dörfer, LösBar: Fraunhofer IESE
Bildrechte: S. 2 Foto Thomas Spieker: Stadt Ahaus; S. 3 Foto Sarah Brühl: Jennifer Braun,
S. 4 Foto VoluMap: topocare GmbH, S. 4 Foto Jörg Möllenbrock, S. 4 Foto Dr. Simon Jegelka

Informationen zur Initiative Stadt.Land.Digital finden Sie auch unter **www.stadt-land-digital.de**